

Guten Morgen, liebe Leser!

Goethe war ein großer Dichter, Mozart ein Wunderkind, und Kant hat hochgeistig verstiegene Bücher geschrieben, die nur ein paar andere hochgeistig Veranlagte verstehen. Das weiß man, aber was ist sonst von den großen Geistern bekannt? Ihrem Alltag, ihren Schrullen? Nicht viel, nehme ich an. Immanuel Kant wollte seinem Nachbarn dessen Hahn abkaufen; sein Weckruf störte ihn, der Nachbar ahnte wohl Schlimmstes und lehnte einen Kauf ab. Kant (der sich sein Studium mit Kartenspiel und Billard finanziert hatte!) zog um. Als Goethe nach Weimar kam, brachte er aus Frankfurt seine Schlittschuhe mit; bald lernte die »bessere Gesellschaft« in Weimar auf einem zugefrorenen See das Schlittschuhlaufen. Auch den Seiltanz brachte Goethe nach Weimar. Er war eine Art Influencer der klassischen Kunstperiode. Mit seinem Herzog Carl August zog Goethe durch die Kneipen, wo sie junge Damen nötigten, ihre Röcke zu heben, um dann ihre Peitschen darunter knallen zu lassen. Carl August, damals 18, fiel heute unters Jugendstrafrecht, der 28-jährige Goethe könnte sich darauf nicht berufen. Intimste Geheimnisse plauderte Österreichs Mitregent Joseph II. aus, als er seine Schwester Marie Antoinette und deren Gatten König Ludwig XVI. in Paris besuchte: Im Bett sei seine Schwester nicht gerade sinnlich veranlagt, und beide zusammen sind ein Paar von ausgemachten Stümpern«. Hat er etwa zugeschaut? Solche Episoden mögen zuweilen peinlich, ein andermal aber auch sehr aufschlussreich sein; am Ruhm der Prominenten kratzen sie nicht. Aber sie zeigen: Am Ende sind das auch nur Menschen. juw

3 Dinge, die ich im Wetteraukreis heute wissen muss:

1 Kerb-Finale

Zum Abschluss der diesjährigen Bad Nauheimer Kerb gibt es heute den Familientag. Von 12 bis 22 Uhr kann man noch einmal Fahrgeschäfte und Buden besuchen.

2 Heizungsgesetz

Um Auswirkungen des Heizungsgesetzes auf privates Immobilieneigentum geht es um 19 Uhr in einem Vortrag in der Blücherstraße 23 in Bad Nauheim. Haus & Grund lädt ein.

3 Leserbriefe

Das Bürgergeld, der Straßenverkehr die Soziale Marktwirtschaft und Kerbtaler sind Themen im heutigen Meinungstreff, den Sie auf Seite 30 finden.

DAS SCHAUFENSTER

Aus den Schulen 23

Kulturbühne 24, 25

Aus den Vereinen 28

Meinungstreff 30

Infothek/Sudoku 33

Ihr Draht zu uns

Redaktion. 0 60 32/9 42-5 31

E-Mail redaktion@wetterauer-zeitung.de

www.wetterauer-zeitung.de

Mehr Sicherheit für Patienten

Die Körpertemperatur eines Patienten zu regulieren, ist während einer Operation unerlässlich. Die Kerckhoff-Klinik in Bad Nauheim setzt dabei nun auf eine neue Heiz-Kühler-Technologie, die noch mehr Sicherheit für Patienten schaffen und zudem das OP-Team entlasten soll.

AUUS DER REDAKTION

Die Bad Nauheimer Kerckhoff-Klinik setzt eigenen Angaben zufolge »neue Maßstäbe in der Chirurgie«: Als erste Klinik in Deutschland installiere sie vollumfänglich die neueste Generation von Hypothermie-Geräten, »die sowohl die Patientensicherheit als auch die Arbeitsbedingungen des kardiotechnischen Personals erheblich verbessern«.

Diese innovativen Geräte basieren auf einer glykolbasierten Wärmeregulierung des Körpers während einer Operation und bieten im Vergleich zu herkömmlichen Systemen zahlreiche Vorteile. Heiz-Kühler-Systeme sind unerlässlich, um während herz-, gefäß- oder thoraxchirurgischer Eingriffe die Körpertemperatur der Patienten zu regulieren. Dies wird oft während komplexer chirurgischer Eingriffe gemacht, insbesondere bei Herzoperationen.

Das Gewebe vor Schäden schützen

Die Abkühlung des Körpers hilft, den Stoffwechsel zu verlangsamen und den Sauerstoffbedarf zu reduzieren, was das Gewebe vor Schäden durch Sauerstoffmangel schützt. Dies ist besonders wichtig, wenn die Blutversorgung zu bestimmten Organen oder Bereichen des Körpers während des Eingriffs vorübergehend un-



Marc Wollenschläger, leitender Kardiotechniker der Kerckhoff-Klinik im OP, links neben ihm das neue Hypothermie-Gerät, hinter ihm die Herz-Lungen-Maschine. FOTO: KERCKHOFF-KLINIK

terbrochen werden muss, etwa bei Eingriffen an der Herz-Lungen-Maschine.

Bisher eingesetzte wasserbasierte Systeme erforderten aufwendige Wartungsarbeiten, regelmäßige Desinfektionen mit Chlor und eine vierteljährliche Überprüfung auf Keime. Diese Prozeduren verursachten nicht nur hohe Kosten, sondern stellten auch eine gesundheitliche Belastung für das Personal dar.

Die neue glykolbasierte Technologie reduziert den Wartungsaufwand erheblich und eliminiert laut Kerckhoff-Klinik nahezu alle Keimrisiken. Eine Desinfektion mit Chlor entfällt komplett, was

sowohl den Wasserverbrauch als auch die Abwassermengen deutlich senke. »Dank einer mehrstufigen Sicherheitsstrategie und eines geräuscharmen Betriebs durch Akkuvorsorgung integrieren sich die neuen Geräte nahtlos in die bestehenden OP-Abläufe«, heißt es in der Pressemitteilung der Klinik.

Kardiotechniker spielen eine zentrale Rolle im OP, insbesondere bei der Anwendung der neuen Technologie. Sie arbeiten eng mit dem Chirurgen und dem OP-Team zusammen und stellen sicher, dass die Vitalfunktionen des Patienten während der gesamten Operation stabil bleiben. Als Exper-

ten für die apparative Unterstützung von Herz- und Lungenfunktionen, vor allem durch die Bedienung der Herz-Lungen-Maschine, tragen sie wesentlich zum Erfolg komplexer Eingriffe bei. Ihre Aufgaben umfassen zudem den intraoperativen Einsatz von Blutaufbereitungsverfahren sowie die Programmierung und Mitarbeit bei der Implantation von Herzschrittmachern.

Effiziente Geräte verkürzen die OP

Marc Wollenschläger, leitender Kardiotechniker der Kerckhoff-Klinik, hebt die Vorteile der neuen Technologie hervor: »Die Kardiotechnik ist ein Beruf, in dem Präzision und Verantwortung Hand in Hand gehen. Die Einführung der neuen Technologie entlastet unser Team enorm und erhöht gleichzeitig die Sicherheit für unsere Patienten noch mehr – ein klares Zeichen dafür, wie wichtig technologische Innovation in unserem Berufsfeld ist.« Zudem verkürzt die gesteigerte Effizienz der Geräte die OP-Dauer, was für die Patienten von großem Vorteil ist. Wollenschläger: »Wir sind stolz, Teil dieser innovativen Entwicklung zu sein und uns als hochmoderne Abteilung aufzustellen.«

Friedberger bei DSDDS

Santino Gianfranco Tiziano Savoia tritt in RTL-Show auf

Friedberg (pm). Santino Gianfranco Tiziano Savoia aus Friedberg wird am morgigen Mittwoch in der RTL-Show »Deutschland sucht den Superstar« zu sehen sein. Die Sendung beginnt um 20.15 Uhr. Bereits jetzt ist diese DSDDS-Folge auf RTL+ zu sehen. Der 28-jährige wird der Jury um Dieter Bohlen »Mein Stern« von Ayman vortragen.

Der Friedberger Savoia, der als Kundenberater bei einem Telekommunikationsunternehmen arbeitet, ist bereits im Jahr 2014 in der zwölften DSDDS-Staffel dabei gewesen

und hat einen sehr guten Platz erreicht. Mittlerweile läuft die 21. Staffel.

Seine damalige Teilnahme habe ihm persönlich und künstlerisch großen Auftrieb gegeben – jetzt möchte er es noch einmal wissen und wirft sich abermals ins Rennen, um »Superstar« zu werden: »Da haben wir noch eine kleine Rechnung offen. Ich bin gespannt, ob Dieter mich wiedererkennt, da ich mich extrem verändert habe«, gibt Santino sich kämpferisch und pocht auf sein neu gewonnenes Selbstbewusstsein.



Santino Gianfranco Tiziano Savoia aus Friedberg hat schon einmal einen Auftritt bei DSDDS gehabt, nun will er der Jury erneut beweisen, was er kann. FOTO: RTL/MARKUS HERTTRICH

Wie man sich selbst behauptet

Friedberg (pm). Sich selbst behaupten und verteidigen zu können, ohne dabei Fairness und das Gefühl für sich und sein Gegenüber aus den Augen zu verlieren, ist eine wichtige Fähigkeit. Dazu bietet die Jugendarbeit des Junity und der Jugendpflege Altenstadt im Oktober wieder einen Selbstbehauptungskurs für Jungen an. Die Veranstaltung findet am 26. Oktober unter der Leitung von Jan Hecht, Benjamin Gebhardt und der Kampfsportschule »The Loft« statt. Sie richtet sich an Jungen zwischen zehn und zwölf Jahren.

Spielerisch und kämpferisch lernen die Teilnehmer, die eigenen Kräfte, die in ihnen stecken, zu erfahren und einzuschätzen. Bei verschiedenen Bewegungs- und Kampfspielen können sie mit Spaß gemeinsam eigene Handlungsfähigkeiten entwickeln und so Selbstachtung und Vertrauen in sich selbst aufbauen und stärken. So ist es ein Ziel des Selbstbehauptungskurses, auf diese Weise den Jungen Selbstwert, Mitgefühl und Verbundenheit als männliche Werte zu vermitteln.

»Bereits in den letzten Jahren profitierten viele Jungen von diesem Ansatz. Er richtet sich sowohl an Jungen, die in Auseinandersetzungen für gewöhnlich passiv und zurückhaltend agieren, als auch an solche, die schnell sehr direkt und vielleicht auch unüberlegt handeln. Beide sollen von- und miteinander lernen, sich selbst zu behaupten, einzeln oder in der Gruppe – und ohne dabei gewalttätig zu werden«, heißt es in der Ankündigung. Durch Rituale und die Reflexion des eigenen Verhaltens werde der Lernprozess unterstützt. Zusätzlich bietet ein dritter Teil des Kurses einen Einblick in die Selbstverteidigung.

Die Veranstaltung findet in der Halle des Junity (Burgfeldstraße 19) in Friedberg statt. Beginn ist um 10.30 Uhr, Ende um 16:00 Uhr. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf 15 Jungen begrenzt. Es wird eine Gebühr erhoben. Fragen zum Angebot sowie Anmeldungen nehmen das Junity und die Jugendpflege Altenstadt per E-Mail an: Jan.hecht@friedberg-hessen.de oder an die Adresse Jugendpflege@Altenstadt.de.

An Schule randaliert

Polizei bittet nach Vorfall in Rödgen um Hinweise

Bad Nauheim-Rödgen (pob). Wie Zeugen der Polizei berichtet haben, müssen am Freitag, drei Jugendliche mit Steinen und Kastanien die Sporthallenfenster der Wettertalschule beschädigt haben. Um 11.05 Uhr versuchten sie zudem wohl vergeblich, die Tür zur Sporthalle aufzuhebeln. Die drei

Jungs sind laut Beschreibung zwischen 12 und 14 Jahre alt und hellhäutig. Sie hätten akzentfrei Deutsch gesprochen; einer von ihnen sei blond, habe einen Pagenschnitt und sei dunkel gekleidet gewesen. Ein anderer sei etwa 1,70 Meter groß, zur dritten Person liegen keine weiteren Beschreibungen vor. Der Schaden wird laut Polizei auf etwa 5000 Euro geschätzt.

Die Polizei sucht Zeugen und fragt: »Wem sind die drei Personen aufgefallen? Wer kann die Beschreibungen ergänzen oder Angaben zur Identität machen?« Hinweise unter Tel. 0 60 31/60 10.